Halle und Umgegend.

Halle, den 30. Mai 1919.

Eine Reform der Stadtverwaltungen

steht bekanntlich in Preußen bevor, doch ist amtlich noch nicht mitgeteilt, wie man sich endgültig die Gestaltung der Dinge denkt. Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß das sogenannte Einkammersystem eingeführt werden soll. Danach würden die Magistrate in ihrer jetzigen Gestalt in Wegfall kommen und dem künftigen Bürgermeisteramt ein Ausschuß zur Beaufsichtigung der Stadtverwaltung zur Seite gestellt werden. Die Mitglieder des Bürgermeisteramtes würden nicht mehr durch die Stadtverordnetenversammlung, sondern direkt in geheimer Wahl durch die gesamte Wählerschaft gewählt werden. Wir wissen nicht, wie weit der Plan schon gediehen ist, Tatsache ist allerdings, daß die Erwägungen bei der Regierung sich in solchen Bahnen bewegen.

Bei dieser Gelegenheit sei gleich noch mitgeteilt, daß der Minister die jetzt wiederholt aktuell gewordene Frage, ob Frauen in die Magistrate gewählt werden dürfen, verneint hat. Der Minister des Innern hat dem Bürgermeister in Königsberg auf seine Anfrage schriftlich mitgeteilt, daß den Frauen der Zutritt zu den Magistratsämtern noch nicht geöffnet ist. Wir sind der Ansicht, daß sich dieser Standpunkt nicht lange mehr wird halten lassen. Eine Zeit, die den Frauen im Wahlrecht die volle politische Gleichberechtigung gebracht hat, darf hinsichtlich der Beteiligung an den Stadtverwaltungen auf die Dauer keine Ausnahmen konstruieren.

Das Ende der Fahrerlaubnisscheine.

Von zuständiger Seite wird bekanntgegeben, daß vom 1. Juni d. Js. ab zu Eisenbahnreisen die Einholung von Fahrerlaubnisscheinen nicht mehr nötig ist.

Die Ausgabestellen für die Erteilung von Dauer- und Einzelfahrerlaubnisscheinen in den Geschäftszimmern 40 und 43 des Verkehrsamts Halle, Deutscher Straße 92, werden daher mit Ablauf des 31. Mai d. Js. geschlossen.

Verordnung über die Arbeitsvermittelung.

Der Demobilmachungsausschuß für den Stadtkreis Halle hat sich durch die Lage der Verhältnisse gezwungen gesehen, durch eine besondere Verordnung die Arbeitsvermittlung (Kleidezwang der Arbeitgeber) einschließlich der Aufsicht über die gewerbsmäßige Stellenvermittlung für die Zeit der Uebergangswirtschaft zu regeln. Diese Regelung erfolgt, um in Ausführung der Verordnung über die Freimachung von Dienststellen vom 28. März 1919 mit dem Zwecke zu verhüten, daß die freien Stellen durch Bewerber besetzt werden, die nach dem Inhalte der Reichsverordnung einen Anspruch auf Versorgung mit dieser Stelle nicht haben. Es handelt sich vor allem darum, daß für den hiesigen Arbeitsmarkt Personen ausgeschaltet werden, die hier ein Heimatsrecht nicht besitzen, ihren früheren Berufen, insbesondere dem Bergbau und der Landwirtschaft zugeführt werden müssen oder die wegen ihrer Vermögenslage ein Anrecht auf entgeltliche Beschäftigung während der wirtschaftlichen Demobilmachung nicht haben.

Andere Städte sind in gleicher Weise seit längerer Zeit vorgegangen; haben insbesondere außerordentlich scharfe, in das Wirtschaftsleben tief einschneidende Maßnahmen, welche bisher zu vermeiden worden sind, ergriffen, wie:

die gänzliche Aufhebung jeglicher gewerbsmäßiger Stellenvermittlung, Verbot der Annahme von Anzeigen aus dem Arbeitsmarkt, Entlassungspflicht sämtlicher Arbeiter und Angestellten, die erst seit dem Kriege ortsangesessen sind oder vor dem Kriege der Landwirtschaft oder dem Bergbau angehörten oder auf Erwerb nicht angewiesen sind

Wenn der Demobilmachungsausschuß von schärferen Maßnahmen auch weiter zunächst absieht, so geschieht es in der Erwartung, daß es hierdurch und durch direkte Verhandlungen mit den beteiligten Arbeitgebern erreicht wird, die Zahl der Erwerbslosen zu vermindern.

Ausdrücklich hervorgehoben sei, daß die Anordnung sich auch auf die Behörden am Ort bezieht.

Sächsisch-thüringischer Verein für Erdkunde.

In der letzten gut besuchten Fachsitzung des Sächs.-Thüringischen Vereins für Erdkunde gedachte Herr Professor Dr. Schenck des am 25. April verstorbenen korrespondierenden Mitgliedes Prof. Dr. Jonnasch-Berlin, der sich große Verdienste um die Kolonisation in Südamerika und in Marokko erworben hat. Die Mitglieder ehrten sein Andenken durch Erheben von den Plätzen.

Herr Professor Dr. Schenck hielt sodann einen recht anregenden Vortrag über: „Die kanadischen Seen und die Niagarafälle.“ Die Entstehung der letzteren hängt eng zusammen mit den Kanadischen Seen. Diese liegen an der Grenze des Kanadischen Schildes, der aus steilaufgerichteten Gesteinen der archäischen und algonkischen Formation besteht und der Präriensafel, deren paläozoische Gesteinschichten fast horizontal lagern. Die mittlere Höhe der eingeebneten Rumpffläche beträgt 3—400 Meter. Das heutige Landschaftsbild verdankt seine Entstehung der eiszeitlichen Vergletscherung. Wir haben in Nordamerika 6 Eiszeiten zu unterscheiden. Endmoränen, Drumlins und fluvioglaziale Ablagerungen sind die Zeugen einseitiger Vergletscherung. Die Moränen der ältesten Eiszeit gehen am weitesten nach Süden, sind aber nur unvollkommen erhalten; die der jüngsten dagegen sind noch deutlich nachweisbar. Die Lage der einzelnen Seen entspricht der Richtung der von Norden her vordringenden Gletscherzungen. In der Postglazialzeit entstanden beim Rückgang der Gletscher einzelne Staubecken, die sich dann vereinigten zum Algonkinsee, dessen Abflußverhältnisse während der 5 Entwicklungsstadien wechselten. Anstelle des heutigen Ontariosees befand sich der viel größere Iriquois-See. — Der Höhenunterschied der verschiedenen Seeen ist nur gering; am größten ist der zwischen dem Erie- und Ontario-See. Das Gefälle beträgt hier 100 Meter; es wird von dem Niagaraflüß zur Hälfte in Stromschnellen, zur andern Hälfte in den bekannten Niagarafällen überwunden. Der kanadische Fall hat eine Breite von 305 Meter; der amerikanische dagegen eine solche von 900 Meter. Ursprünglich fanden sie sich 11½ Kilometer nördlicher; durch rückschreitende Erosion ist eine 11½ Kilometer lange Schlucht gebildet worden, deren wechselnde Breite mit den wechselnden Abflüssen des Algonkisees zusammenhängt. Im Mittel beträgt das jährliche Rückschreiten des amerikanischen Falls 1,37 Meter. Ueber das Alter der Fälle liegen verschiedene Schätzungen vor; es werden 20—30 000 Jahre, im Mittel 35 000 Jahre angegeben.

Lange Zeit bildete der Niagara ein starkes Verkehrshindernis. Der Amerikaner hat es jedoch verstanden, die Hindernisse durch Anlage von Kanälen und Schleusen zu umgehen und auf diese Weise eine Wasserstraße zu schaffen, die jetzt eine große Bedeutung für den Transport von Eisenerzen, Getreide und Holz hat.

Nicht stehen bleiben! — Lebensgefahr! — Giftige Gase!

Diese in Wahrheit aufsehenerregenden Sätze stehen mit Kreide angeschrieben an den Mauern der Reitkaserne. Scheu drückte man sich an der Kaserne vorüber, die stahlbehelmten Posten standen weit abseits von den Toren und wiesen die Vorübergehenden zurecht, damit sie nicht zu Schaden kämen. Die Fenster waren fest geschlossen, kein Soldatengesicht ließ sich an den Scheiben sehen. Seit zwei Tagen besteht zwar Lebensgefahr nicht mehr, die Fenster in allen Teilen des Gebäudes sind wieder geöffnet — aber was war geschehen? Warum Lebensgefahr in unmittelbarer Nähe der Kaserne? Waren bolschewistische Angriffe auf die Kaserne zu befürchten, gegen die man sich auf Abwehr eingerichtet hatte, etwa mit Hilfe von Gasbomben, wie sie im Kriege gebraucht wurden? Darum also vielleicht die Warnung vor giftigen Gasen?

Nun, aus solchen Befürchtungen heraus waren die Warnungen nicht „angebracht“ worden. Die Erklärung gibt eine magistratliche Bekanntmachung an den Plakatsäulen, in der darauf hingewiesen wird, daß in der Umgegend Fälle des gefährlichen Flecktiebers vorgekommen sind, das eine Folge des Läusevorkommens ist. Der Magistrat empfiehlt eine unnachsichtliche Verfolgung der Läuse durch die städtische Desinfektionsanstalt. Einer derartigen Entlausung wurde in den letzten Tagen auch die Reitkaserne unterzogen und darum die Warnung an den Mauern, die nun wieder gegenstandslos geworden ist.

Der Bauausschuß stimmte in seiner Sitzung am Mittwoch einer Magistratsvorlage zu, wonach von dem Grundstück Mühlweg 1 60 Quadratmeter zum Einheitspreise von 35 Mark zur Straße abgetreten werden sollen. Die Ecke soll abgerundet werden, um den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn am Eingange Mühlweg-Burgstraße zu ermöglichen. Ebenso fand eine Fluchtlinienänderung in der Rudolf-Haym-Straße Genehmigung. Desgleichen erteilte der Ausschuß zum Bau eines Kanals in der Beesener Straße seine Zustimmung.

Beamtenhochschulkurse. Die Kurse haben am 26. d. M. begonnen. An ihnen beteiligen sich 430 Beamte, Hilfsbeamte und Anwärter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden. Als Dozenten wirken die Herren Prof. Dr. Waentig, Prof. Dr. Joerges, Prof. Dr. Bremer, Dr. Herbst und Diplom-Handelslehrer Flamm. Die Sommer-Kurse sollen nur kurze Einführungen bieten, damit im Winterhalbjahr ausgewählte Gebiete eingehender behandelt werden können. Jeden Freitag, abends 8 Uhr 30 Minuten findet im Koburger Hofbräu, Kaulenberg, ein Aussprachebend der Teilnehmer statt.

Preiserhöhung für Schmiedearbeiten. Der Verein selbständiger Schmiedemeister von Halle und Umgegend beschloß in seiner letzten Versammlung, veranlaßt durch die enorme Steigerung aller Rohmaterialien, namentlich im Hufbeschlag, sämtliche festgesetzte Preise um 25 Prozent zu erhöhen.

Milchlieferung vor den Festen. Es ist wiederholt darüber geklagt worden, daß die Milchlieferung vom Lande in die Städte und an die Molkereien in der Woche vor den großen Festen auffallend nachlasse. Tatsächlich ist es auch in diesem Jahre vor dem Osterfeste in einzelnen Bedarfsgebieten dahin gekommen, daß Kranke, Schwächliche, hoffende Mütter und Säuglinge nicht mit der erforderlichen Milchmenge versorgt werden konnten und daß andererseits in den Städten gerade in der Osterzeit zu einem erheblichen Prozentsatz Margarine oder andere Fettersatzstoffe verteilt werden mußten. Den Grund hierzu erblickt der darbende Städter darin, daß manche landwirtschaftliche Betriebe unter Betonung der schwierigen Versorgung unserer Großstädte und Industriezentren die Milch und das Fett verbotswidrig zurückhalten, um Kuchen zu backen und andere nur noch der Landwirtschaft zur Verfügung stehende Gerichte herzustellen. Möchten doch in der nahenden Pfingstzeit unsere Landwirte von jener Zurückhaltung Abstand nehmen und sich ihre vaterländische Pflicht vor Augen halten!

Anfragen an das Kriegsministerium. Amtlich wird uns geschrieben: Durch die in den Demobilmachungstagen übereilte und behelfsmäßige Entlassung sind noch viele Gebührnis- und sonstige Ansprüche zu klären, nicht nur von früheren, sondern auch von jetzigen Heeresangehörigen. Trotz des Erlasses vom 5. März 1919, A.-B.-Bl. Seite 201, gehen der Besoldungs-Abteilung des Kriegsministeriums noch unausgesetzt Anfragen aus allen Teilen der Bevölkerung in so großer Anzahl zu, daß eine baldige Bearbeitung und Zuleitung an die zuständigen Dienststellen völlig undurchführbar ist; dadurch erleidet die Befriedigung berechtigter Ansprüche eine sehr unerwünschte Verzögerung, die im Interesse der Antragsteller vermieden werden muß. Die Bestimmungen des Erlasses werden daher in Erinnerung gebracht und die beteiligten Kreise darauf hingewiesen, daß Eingaben wegen Kriegssteuer-Bezügen, Gebührnis- und sonstigen Fragen den zuständigen Bezirkskommandos vorzulegen und Zuschriften unmittelbar an das Kriegsministerium zwecklos sind, da eine Beantwortung von dort nicht mehr erfolgen kann.

Die Kriegsfürsorgemarken mit dem Aufdruck „5 Pfg. für Kriegsbeschädigte“ werden, nachdem inzwischen eine zweite größere Auflage hergestellt worden ist, auch über den 31. Mai hinaus, soweit die Vorräte reichen, an den Schaltern der dazu bestimmten Postämter zum Verkauf gestellt. Auf Nachlieferung weiterer Mengen ist nicht zu rechnen, da die Reichsdruckerei durch andere dringende Arbeiten, darunter auch die Anfertigung der Erinnerungsmarken an die Deutsche Nationalversammlung, sehr stark in Anspruch genommen ist.

Preußische Lotterie. Die Ziehung der ersten Klasse findet am 15. und 16. Juli statt, die Ausgabe der Lose beginnt am 3. Juni. Gewinne werden vom 13. Juni an gezahlt. Für die Lotterie treten die erhöhten Sätze in Kraft. ¼ 42.— Mk. ½ 21.— Mk. ¼ 10.50 Mk ⅛ 5.25 Mk.

Stadttheater. Heute, Freitag, abends 7½ Uhr, wird „Belinde“, Liebesspiel von Herbert Eulenberg, wiederholt. Sonnabend, 7½ Uhr, „Martha“. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, Freiendenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die Rose von Stambul“, abends 7½ Uhr „Wilhelm Tell“, Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller, neueinstudiert vom Oberspielleiter Theo Modes. Die Titelrolle spielt Adolf Rebbach; Hedwig, Tells Gattin: Helene Hartmann, den kleinen Walter Tell: Irma Grawi. Die weitere Besetzung der Hauptrollen ist wie folgt: Geßler: Hermann Wedding; Rudenz: Georg Lippert; Stauffacher: Eugen Teuscher; Gertrud: Helene Achterberg; Walter Fürst: Willi Schur; Pfarrer Rösselmann: August Roesler; Melchthal: Kurt Wilcke; Baumgarten: Adalbert Kriwat; Bertha: Hedwig Jonas; Harras: Kurt Schreiber. — Für Montag, den 2. Juni, ist eine Wiederholung der Oper „Carmen“ angesetzt.

Die Kapelle des Mansfeldschen Artillerie-Regiments Nr. 75, welche ihm bis zur Auflösung des Regiments geschlossen unter der bewährten Leitung des Ober-Musikmeisters Herrn Carl Steuer angehörte, ist in ihrer bisherigen Stärke geschlossen von der 3. Abt. 1. Regt. des Freiwilligen Landesjägerkorps übernommen worden. Unser musikliebendes Publikum wird die Nachricht, daß die Kapelle mit ihrem beliebten Dirigenten der Stadt Halle auf diese Weise erhalten bleibt, mit Befriedigung aufnehmen.

Apollo-Theater. Paul Beckers, dessen erfolgreiches Gastspiel täglich ausverkaufte Häuser erzielt, schreibt unwiderruflich Sonnabend, den 31. Mai, aus unserer Stadt. Man hat also nur noch heute und morgen Gelegenheit, über die unverwüstliche Komik des „Fliegentütenbeinrich“ zu lachen. Am Sonntag, den 1. Juni, beginnt das Metropoltheater zu Köln unter Leitung des Herrn Eugen Monjon sein Gastspiel mit der reizenden, melodienreichen Operette „Wo die Lerche singt . . .“ des Komponisten Franz Lehár. Am Dirigentenpult leitet Kapellmeister Josef Beer den musikalischen Teil. Die Harfe spielt Frl. Irene Wiegand. Der für hier in Aussicht genommene Spielplan ist reich an Werken gediegenen Geschmackes.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Die Pächter des Ackers „Jonasstraße“, werden erucht, zu der am Sonnabend, den 31. Mai, abends 8 Uhr, in Wielops Restaurant, Rannischerplatz, stattfindenden Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Die Eisenbahn-Aushelfer der Stadt Halle a. S., die sich als Ortsgruppe dem „Allgemeinen Eisenbahner-Verband“ angeschlossen haben, hatten am 21. Mai, abends im „Augustinerbräu“ ihre stark besuchte 3. Versammlung. — Herr Matthes vom Arbeiterbeirat der Eisenbahn-Direktion Halle erstattete Bericht über die bisherigen Erfolge der jungen Gruppe. Herr Hebestreit aus Leipzig hielt einen Vortrag über wirtschaftliche Ziele und Interessen der Aushelfer. Er schilderte deren Lage vor dem Kriege, während des Krieges und nach der Revolution, sprach über die Zukunft der Beamtenschaft im neuen Staate und erörterte schließlich die Wichtigkeit einer gesunden Bodenpolitik. — Eine lebhafte Diskussion folgte dem fesselnden Vortrage.

Im Verein für Naturkunde findet am Sonnabend 8½ Uhr abends eine Versammlung im Koburger Hofbräu (Kautenberg 1) statt. Herr Mittelschullehrer Schumann wird einen Vortrag „Zur Geologie des Saaletals“ halten. Gäste sind willkommen.

Verein junger Deutsch-Demokraten. Die für Freitag, abends 8 Uhr im „Nikolaus“ angesetzte Versammlung des Vereins junger Deutsch-Demokraten zu Halle a. S. fällt aus. Dafür veranstaltet der Verein am Sonnabend, den 31. Mai einen gemeinsamen Ausflug nach der „Bergschenke“, Halle-Cröllwitz. Dortselbst gemütliches Beisammensein und Abendunterhaltung. Treffpunkt: 7½ Uhr an der Peißnitzbrücke. Gäste, Freundinnen, Freunde, Gönnerinnen und Gönner des Vereins sind willkommen. Auch bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung statt, da geeignete Räume zur Verfügung stehen.

Deutscher Techniker-Verband. Die Zweigverwaltung Halle-Saalkreis hielt am 29. Mai eine gut besuchte Versammlung im Ratskeller ab. Herr Bankprokurist Liebing hielt einen Vor-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190530031/fragment/page=0001

kreis über „Bargeldlosen Verkehr". Redner schilderte ausführlich die Entwicklung unserer Geldwirtschaft und wie der überhandgenommene Notenumlauf durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr eingeschränkt werden könne. Mit einem Appell an die Anwesenden, für Förderung des bargeldlosen Verkehrs einzutreten, schloß der Redner seine mit großem Interesse und Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Missionsabend. Am kommenden Sonntag soll abends 8¼ Uhr wiederum der vierteljährliche allgemeine Missionsabend im großen Saale der Stadtmission gehalten werden. Herr Geh. Konsistorialrat Professor D. Haußleiter wird über das Thema: „Aus den neuesten Borneo-Briefen an eine holländische Missionsfreundin" sprechen. Diese Abende sind für die weitesten christlichen Kreise der Stadt Halle bestimmt.

Geflügeldiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurden durch Einbruch in einem Grundstück der Köthener Straße 16 Hühner und 2 Hähne gestohlen.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 2. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Antrag, die Magistratsmitglieder aufzufordern, ihre Kenter zur Verfügung zu stellen.
2. Anfrage bezgl. Garnisonierung der Landesjäger.
3. Antrag auf Schaffung einer Stelle zur Ermittelung großer, nicht voll ausgenützter Wohnungen.
4. Antrag auf Aenderung der Anstellungsbedingungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter.
5. Landerwerb am Advokatenweg.
6. Neubau einer Handels- und Gewerbeschule.
7. Aufhebung von Teilen der Jonas- und Kanstein-Straße.
8. Fluchtlinienänderung für den Johannesplatz.
9. Bewilligung von Mitteln zur Bearbeitung von Kanalisationsprojekten.
10. Zentanbetzungsarbeiten auf dem Nordfriedhof.
11. Aenderung des örtlichen Bebauungsplanes.
12. Fluchtlinienänderung in der Talstraße.
13. Verstärkung der Mittel für Kanalisierung der Tiefgebiete.
14. Verlegung der Zufahrtstraße zum Nordfriedhof.
15. Fluchtlinienveränderung für die Zerbellinstraße.
16. Baufluchtlinienänderung in der Rudolf-Haym-Straße.
17. Landerwerb Ecke Mühlweg und Burgstraße.
18. Mittelbewilligung zur Schaffung von Kleinwohnungen.
19. Beschaffung von elektrischen Ausrüstungen für Motorwagen.
20. Verkauf von Teilen der Straßenbahnkraftstation.
21. Annahme einer Stiftung.
22. Desgl.
23. Bewilligung einer laufenden Beihilfe.
24. Beitritt zur Lastkraftwagengesellschaft der Provinz Sachsen.
25. Bewilligung eines Zuschusses zur Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.
26. Nachbewilligung für den Schlacht- und Viehhof.
27. Regulierung einer Erbschaft.
28. Gründung einer Beamterstelle.
29. Gesuche um Nachzahlung von Teuerungszulagen.
30. Verpachtung von Kohlgärtnerparzellen.
31. Vermietung des Brunnenhäuschens der Unterburg Giebichenstein.
32. Vermietung in Mittelkindstraße 12.
33. Vergebung der Anleihe.
34. Petitionen um Räumung der Schulen für Unterrichtszwecke.
35. Beschwerde über Straßenbahnbedienstete.
36. Gesuch um Lohnausgleich.
37. Gesuch um Weiterzahlung von Zulagen und um Beschäftigung.
38. Gesuch um Gewährung von Pension.

Nichtöffentliche Sitzung:

39. Annahme eines Kapitals für Grabvölge.
40. Anrechnung von Kriegsdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter.
41. Festsetzung von Witwen- und Waisengeld.
42. Armenasylgerwahl.
43. Schiedsmannswahl.
44.—47. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Hennig.

Am Sonnabend kein Fleisch.

Wegen nicht rechtzeitigen Eintreffens des Schlachtviehes und da die Gefrierfleischlieferungen aufgebraucht sind, kann am Sonnabend, den 31. Mai, Fleisch und Wurst bei den Fleischern nicht verkauft werden.

Wegen Ausgabe von Ersatzmitteln erfolgt noch eine Bekanntmachung.

*

Verkauf von Streichfett. Der Verkauf von Streichfett findet am Sonnabend, den 31. Mai 1919, statt. Es werden 50 Gramm je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer; die Kunden beziehen das Streichfett bei den Fleischern, bei denen sie zur Kundenliste angemeldet sind. Das Streichfett wird gegen Abtrennung der Marke 1 der Einfuhr-Zusatzkarte (Schmalz) abgegeben. Diese Marken sind von den Fleischern abzutrennen und zu je 100 Stück gebündelt in verschlossenem Umschlage, auf dem die Firma und die Zahl der Marken zu vermerken ist, bis zum Dienstag, den 3. Juni 1919, an das Stadternährungsamt, Abtl. IV, abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis für 1 Pfund Streichfett beträgt 6,50 Mark.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Sonnabend, den 31. März 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 23 001—25 000 vormittags von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes können 55 Gramm Käse zum Preise von 20 Pfg. abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Rudeln. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 wird der Verkauf von Rudeln wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 31. Mai 1919. Es kann für jede Person eines Haushaltes ¼ Pfund abgegeben werden. Es kommen bis auf weiteres nur noch billigere Teigwaren zum Preise von 66 Pfg. für das Pfund zum Verkauf. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Rudeln einzukaufen bei welchen sie zum Bezug von Kolonialwaren in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter Abtrennung der Marke 524 des Warenbezugsscheines 22. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links) binnen acht Tagen unter Angabe ihres Reichsbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Städtischer Verkauf von gemischtem Dörrobst in der Talamtschule am Sonnabend, den 31. Mai 1919. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 8001—12 000 vormittags von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Viertelpfund zum Preise von 1 Mark für das Viertelpfund abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Grieß. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großjirmen, den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Grieß am Sonnabend, den 31. Mai und am Montag, den 2. Juni 1919 abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Viehzählung in Halle am 2. Juni 1919.

Die Durchführung der 10. vierteljährlichen Viehzählung, die am 2. Juni 1919 gemäß Anordnung des Reichskanzlers vom 30. Januar 1917 in der Fassung der Verordnung über die Erweiterung der vierteljährlichen Viehzählung vom 9. August 1917 stattfindet, ist der Polizeiverwaltung übertragen worden. Die Aufnahme erfolgt mittels Listen in den vielhaltenden Haushaltungen in der üblichen, durch frühere Viehzählungen bereits bekannten Weise; sie umfaßt Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Kaninchen. Es wird erwartet, daß die Beteiligten ihre Meldepflicht im vaterländischen Interesse erfüllen werden. Die Außerachtlassung der Pflicht ist mit Strafe bedroht.

Weitere Plünderprozesse.

In der Schwurgerichtssitzung am 28. Mai unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektors Krüger wurden als Geschworene ausgelost die Herren Gärtnereibesitzer Adolf Körber-Gerbstedt, Ottmann, Fabrikbesitzer Franz Jacobi-Bülchdorf, Werkmeister Franz Hoffmann-Halle, Assistant Artur Kornacker-Merseburg, Landwirt Herm. Holter-Oberseerstedt, Rendant Walter Köppe-Halle, Blumenhändler Albert Lindner-Halle, Telegraphensekretär Ferdinand Schubert-Halle, Oberpostassistent Herm. Köhler-Halle, Dachdeckermeister Karl Haas-Halle, Bergwerksdirektor Fritz Ziervogel-Halle, Gutsbesitzer Wilhelm Freymann-Alsendorf. Die Anklagebehörde vertrat Herr Staatsanwaltschaftsrat Dandworth, die Verteidigung hatten die Herren Rechtsanwälte John (für Meinhardt), Bennewitz (für Bandermann), Dr. Fackenheim (für Zabel), Dr. Müller (für Schönert) sowie Gerichtsassessor Meßow (für die drei Lenz und für Wetzestein).

Angeklagt waren der Schmied Otto Meinhardt, der Arbeiter Karl Bandermann, der Steinsetzer Julius Lenz, der Steinsetzerlehrling Otto Lenz, die Arbeiterinnen Ida Lenz und Gertrud Wetzestein, der Lehrling Fritz Zabel und der Zahntechniker Walter Schönert, sämtlich wegen schweren Landfriedensbruches.

Meinhardt ist 1898 geboren und im allgemeinen geständig; am 1. März hat er zuerst bei Aßmann dann bei Endepols u. Dunker geplündert und einen Sportpelz, 7 Frisiermäntel, einen Herrenulster sowie Herren- und Kinderanzüge, im Gesamtwerte von 6000 Mark, mitgenommen. Die Sachen hat er zuerst nach Hause gebracht, später zu seiner Schwester nach Passendorf. Am 2. März ist er abends gegen 12 Uhr in Davids Honigkuchenfabrik gewesen und hat hier Zwieback und einen Eimer mit 20 Pfund Butter genommen. Der 1894 geborene Bandermann ist bis Ende 1918 im Felde gewesen, mehrfach verwundet worden und sehr nervenleidend; er hat erst, um seinem Freunde Meinhardt einen Teil der Schuld abzunehmen, behauptet, er sei mit M. zusammen losgegangen, hat später aber diese Angaben widerrufen, als er hörte, wie hart die Plünderungen bestraft wurden. Die Geschworenen sprachen Meinhardt des schweren Landfriedensbruches in fortgesetzter Handlung schuldig, verneinten ihm auch mildernde Umstände, während sie bei Bandermann die Schuldfrage verneinten; das Gericht verurteilte Meinhardt zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, unter Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft, Bandermann wurde freigesprochen.

Julius Lenz ist 1866 geboren, sein Sohn Otto 1897, die Tochter Ida 1896 und die Wetzestein 1900. Julius L. will am 2. März, abends 9 Uhr durch die Gr. Ulrichstr. gekommen sein und ein Paket gefunden haben, das 2 Hosen und 2 Jacken enthielt; er ist dann nach der Gr. Wallstraße gegangen, wo im Torweg von Davids Honigkuchenfabrik eine Kiste mit Zwieback gestanden haben soll, die er an sich genommen hat; die übrigen Angeklagten sind ebenfalls in Davids Fabrik gewesen und haben Zwieback genommen, Otto L. außerdem noch einen Sack Mehl, den er aber stehen lassen mußte, weil er ihm zu schwer war. Die Geschworenen bejahten bei allen vier Angeklagten die Schuldfrage nach schwerem Landfriedensbruche unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf das Gericht auf folgende Gefängnisstrafen erkannte: bei Julius L. auf 2 Jahre 6 Monate, bei Otto L. auf ein Jahr 9 Monate, bei Ida L. auf ein Jahr 6 Monate und bei Gertrud W. auf ein Jahr; allen Angeklagten werden je 2 Monate der Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet. Die beiden Männer erhalten außerdem je 5 Jahre, die Frauen je 3 Jahre Ehrverlust.

Zabel ist 1902 geboren, hat also das strafmündige Alter noch nicht erreicht, Schönert ist 1900 geboren, beide sind noch nicht bestraft. Zabel ist in der Nacht zum 3. März aus Neugierde fortgegangen, um sich draußen umzusehen und hat dann in der Leipziger Straße, wo ein Zigarrengeschäft geplündert wurde, 400 Zigaretten und 7 Kisten Zigarren erbeutet, angeblich in dem Augenblicke, in dem sie einer fallen ließ, der aus dem Geschäfte herauskam; von beiden Sachen hat er einiges an Schönert abgegeben, der dann mit Z. mitgegangen ist. Beide gingen nun zu Elkan und zu Ritter, wo Z. 3 Anzüge, einen Strohhut und 6 Bleistifte nahm, während Sch. nur bei Ritter 2 Bücher genommen hat. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände des schweren Landfriedensbruches schuldig, Sch. auch noch der Hehlerei in fortgesetzter Handlung; Z. erhielt darauf 1 Jahr 3 Monate, Sch. 10 Monate Gefängnis, worauf bei Z. 2 Monate, bei Sch. 6 Wochen der Untersuchungshaft als verbüßt in Anrechnung gebracht wurden.

Aus dem Leserkreise.

Dunkle Säulenweisheit

nennt das hiesige Volksblatt das Plakat, welches die Führer der Spartakisten und Kommunisten dafür verantwortlich macht, daß die Ernährungsverhältnisse sich nicht bessern.

Welche Art von Weisheit atmen denn die Flugblätter dieser Herren, welche in den Arbeitsstätten zur Verhetzung der Arbeiter, in den Kasernen zur Verhetzung der Soldaten in Millionen von Exemplaren verteilt werden, damit neuer Unfriede, neuer Haß und Zwist in das deutsche Volk hineingetragen wird? Schwärzeste, verbrecherische Unweisheit ist das!

Freilich „Stümper" sind die Herren in der Volksverhetzung nicht, das verkehren sie aus dem fl. Stümper sind in ihren Augen nur die, welche nicht wollen, daß in der jetzigen schweren Zeit der Not infolge von Streiks die Eisenbahnen keine Lebensmittel befördern können, die Schiffe nicht entladen werden, die Ausfuhr nicht rechtzeitig erfolgen, die Ernte nicht rechtzeitig geborgen werden kann, kurz, welche das Bestreben haben, Lebensmittel für das Volk zu schaffen! Sind die Herren Spartakisten und Kommunisten so unweise, das nicht einzusehen?

O nein, sie wissen das wohl, aber sie wollen ja gerade Lebensmittelnot hervorrufen, um den Boden für Unzufriedenheit vorzubereiten! Was ist ihnen das Volk anders als das tote Fundament, auf dem sie ihre Macht aufbauen können.

Ein lebendig, praktisch denkendes Volk können sie nicht gebrauchen! Lebedour sagt in seiner Verteidigungsrede, daß die Arbeiter wie Hunde hinter ihm herlaufen, wenn er pfeift.

Merkt euch das deutsche Arbeiter. Das ist die Meinung der Hintermänner des Volksblattes. Wie in Rußland durch solche Führer hunderttausende verhungern, so soll es auch bei uns kommen, dann blüht der Weisen von Spartakus!

„Solange die Führer der Regierung die Massen weiter verhetzen", sagt das Musterblatt weiter. Recht so — erinnert nur an die Kohlennot, unter der die Armen bitter gelitten haben! Auch ein Werk der Führer der Kommunisten, der Volksverführer, Volksverleumder, Volksverhetzer.

Weiter schreibt das Volksblatt: „Da lachen ja die Hühner, gack, gack, gack." Das ist also der Ton jener Herren vom Volksblatt gegenüber dem notleidenden Volke. Merkt euch das Arbeiter!

Nach den Mitteln fragt ihr, aus denen sie auftretenden Flugblätter bezahlt werden.

Woher stammen denn die Mittel aus denen ihr die Millionen von vollverhetzenden Flugblätter bezahlt?

Das Volksblatt freut sich schon auf das nächste Plakat. Es wird schon kommen! Wissen sollen die Arbeiter in Stadt und Land, daß die Zeitung, welche unter dem Deckmantel, das Organ der unabhängigen Sozialdemokraten von Halle zu sein, das Organ des Kommunismus, des Spartakusbundes ist, dem wir die Plünderungen verdanken. Habt Acht deutsche Arbeiter. Laßt euch nicht durch diese falsche Parteiorgan zu jenen dunklen Elementen herüberziehen, welche Zustände herbeiführen wollen, die euch und eure Familie in Not, Elend und Verderben bringen.

Der treue Eckehart des deutschen Volkes.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die letzte Abonnementsquittung beizufügen.)

H. A. in L. Sie können die auf Ihr Grundstück überhängenden Zweige der Kirschbäume abschneiden und behalten, wenn Sie dem Besitzer der Bäume, also der städtischen Verwaltung, eine Frist zur Beseitigung der Aeste bestimmt haben, die aber nicht eingehalten worden ist. Die auf Ihr Grundstück abfallenden Früchte gehören ebenfalls Ihnen.

Literarisches.

„Der Neue Merkur". Das soeben erschienene erste Heft des dritten Jahrgangs (Aprilheft) des „Neuen Merkur" bringt an künstlerischen Beiträgen u. a. eine neue größere Dichtung in Hexametern von Thomas Mann, die Idylle „Gesang vom Kindchen", die in ergreifender Schlichtheit und Innigkeit die Gebrechlichkeit des Herzens in den Stürmen der Zeit besingt.

Zu Ernst Rowohlts Verlag, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 123b, erschien: Walter Hasenclever „Der Retter".

„Literarische Praxis" (15 Unterrichtsbriefe) nebst einer Rezensionsvorlage ist erschienen zu Hamburg 13, Grindelallee 68, I, im Verlags-Institut W. O. Hoffmann.

„Wo siedeln wir uns an?" Merkis als Siedlungsland für deutsche Acker- und Gartenbauern, sowie Viehzüchter mit kleinem bis mittlerem Kapital von Carl Hagelberg. Joh. Ibbeten Verlag, Schleswig.

Zu beziehen durch die

Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63. Fernruf 4520.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Internationale Ringkämpfe im Hippodrom (Wintergarten), heute, Freitag, abend findet an erster Stelle die Wiederaufnahme des Entscheidungskampfes zwischen den beiden Weltmeistern Gemel und van der Heydt statt. Alsdann Protestkampf zwischen Herrmann aus Bayern und Buchheim, Meister von Sachsen. Das Schiedsgericht hat diesen Kampf nachmals zugelassen da einzelne Stimmen laut geworden sind, der Sieg des Buchheims sei nicht einwandfrei. Herrmann hat auch wiederholt um nochmaliges Ringen gebeten. Ferner findet der große Herausforderungs-Boxkampf zwischen Heiße und Schmitz statt. Heiße hat im Jahre 1912 in London die Weltmeisterschaft im Boxen erworben und alle zurzeit im Hippodrom anwesenden Ringer zum Boxkampf aufgefordert. Bisher hat Schmitz die Herausforderung angenommen. — Mittwoch abend siegte van der Heydt über Schmitz. Der Sieg Gemel über Buchheim ist vom Schiedsgericht als nicht einwandfrei bezeichnet worden, da Gemel seinen Gegner durch Stauchen niederzwang. Buchheim konnte wegen Geniäumuskelsperrung diesen Abend nicht weiterringen. Der Kampf wird an einem späteren Abend fortgesetzt. Donnerstag mittag rangen Gemel—Schmitz unentschieden. Zu dem Donnerstag stattfindenden Ehrenabend von der Heydts war eine sehr große Zuschauermenge anwesend. Im ersten Ringkampf van der Heydt gegen Herrmann siegte van der Heydt. Ferner siegte der neuhinzugetretene Meister von Oesterreich Janek über Baumgärtner und Buchheim über Schmitz. Der Kampf Gemel gegen Axel Schmidt mußte nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden.

Pferdesport.

Rennen zu Leipzig
am 29. Mai.

1. Preis der Barfußmühle (1800 Mtr., 7000 Mk.): 1. Amanns (Fischer), 2. Kapitalist (Wand), 3. Irak-Arabi (O. Müller), Sieg 57, Platz 24, 47, 19:10. 8 liefen.
2. Preis vom Peterstor (1350 Mtr., 10 000 Mk.): 1. Delila (Fischer), 2. Calas v Gomes (Plüschke), 3. Milton. Sieg 22, Platz 15, 19 : 10. 6 liefen.
3. Preis vom Königsplatz (1600 Mtr., 5500 Mk.): 1. Olivia (Winkler), 2. Mantel (Plüschke), 3. Mischief (totes Rennen zwischen 2 u. 3). Sieg 33, Platz 9, 12 : 10. 6 liefen.
4. Lenz-Ausgleich (2000 Mtr., Ehrenpreis u. 20 000 Mark): 1. Wirbel (Blume), 2. Albani (Wenzel), 3. Fra Diavolo. Sieg 26, Platz 15, 13 : 10. 5 liefen.
5. Preis vom Roßplatz (1350 Mtr., 7000 Mk.): 1. Fuhrpark (Olejnik), 2. Pinik, 3. Siegfried (Müller). Sieg 53, Platz 16, 13, 13 : 10 8 liefen.
6. Brühl-Ausgleich (1600 Mtr., 7000 Mk.): 1. Balor, 2. Seigneur (Olejnik), 3. Radieschen. Sieg 42, Platz 14, 14, 14 : 10. 8 liefen.
7. Preis vom Georgiring (1800 Mtr., 8500 Mk.): 1. Stropa II (Fischer), 2. Hunne (Olejnik), 3. Spreewald (Polgar). Sieg 19, Platz 10, 10 : 10. 4 liefen.

Rennen zu Horst-Emscher.

1. Willkommen-Rennen (1800 Mtr., 7000 Mk.): 1. Hidalgo (Stoffel), 2. Camelot, 3. Wieder eben (Schläfke). Sieg 17, Platz 14, 34, 20 : 10. 11 liefen. Ballon war als Erster eingelaufen, wurde aber wegen Drängens disqualifiziert.
2. Rote Erde-Jagdrennen (3800 Mtr., 8000 Mk.): 1. Nicita, 2. Protest, 3. Eindruck. Sieg 38, Platz 13, 12 : 10. 5 liefen.
3. Glückauf-Preis (1400 Mtr., 10 000 Mk.): 1. Berafrich, 2. Mainpilze, 3. Haeckel. Sieg 69, Platz 24, 17, 15 : 10. 10 liefen.
4. Reigold-Jagdrennen (3000 Mtr., 7500 Mk.): 1. Estella, 2. Fröhlich, 3. Fanal. Sieg 16, Platz 12, 47, 15 : 10. 11 liefen.
5. Bergbau-Preis (Ausgleich, 1000 Mtr., 15 000 Mk.): 1. Seppl, 2. Kowel, 3. Parma. Sieg 58, Platz 22, 30, 20 : 10. 9 liefen.
6. Phönix-Jagdrennen (3000 Mtr., 8500 Mk.): 1. Dur, 2. Drausgänger II, 3. Halili. Sieg 58, Plat 20, 20, 17 : 10. 12 liefen.
7. Mydlinghoven-Rennen (2000 Mtr., 11 000 Mk.): 1. Sorapis, 2. Coral Wawe, 3. Schweizermühle. Sieg 21, Platz 11, 11, 15 : 10. 8 liefen.

Beste Unterhaltung In dieser ernsten Zeit bietet im eigenen Heim ein trichterloses Grammophon mit seiner naturgetreuen Wiedergabe von Musik und Gesang sowie Vorträgen jeder Art. Keine störenden Nebengeräusche wie beim Trichterapparat. Gehäuse geschmackvoll für jede Einrichtung passend in großer Auswahl bei äußersten Preisen. KK 353

Gustav Uhlig, Uhren und Musikwerke, Halle, Unters Leipziger Str.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Bahnhofstrasse 133 Fernspr. 6189 Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190530031/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Infolge Kündigung des Lokals wird die im Grundstück Rich. Wagner-Straße 52 befindliche Ausfertigungsstelle für Bezugsscheine für Wäsche, Wirk-, Strick- und Schuhwaren mit dem 31. Mai d. J. aufgehoben.

Da ein anderes Lokal nicht zu erlangen war, so werden die Geschäfte dieser Stelle vom 1. Juni ab in den Bezugsscheinstellen Gr. Steinstraße 29 und Barfüßerstraße 7 mit erledigt, und zwar werden ausgefertigt die Bezugsscheine für die Bewohner des 7. Polizei-Reviers in der Bezugsscheinstelle Barfüßerstraße 7 und für die Bewohner des 8. Polizei-Reviers und des früheren Vorortes Cröllwitz in der Bezugsscheinstelle Gr. Steinstraße 29.

Halle den 30. Mai 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Januar/Februar/März 1918 verfetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 51 821 bis 55 339 tragen und über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind, wird

am Donnerstag, den 12. Juni 1919,

im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um ½10 Uhr vormittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 11. Juni statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle, den 15. Mai 1919. Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der am 13. März 1919 beim Städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1917 verfetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 47 714 bis 51 751, und Pfandscheine in braunem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 4. April 1919 bis 3. April 1920,

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle, den 3. April 1919. Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Offene Stellen

Wir suchen für Halle u. Umg. einen tüchtigen

guteingef. Vertreter

für Textilwaren. Gebrüder Hamberg, Hannover. a866

Buchhalter(in),

sorgfältige Buchführung, Stenographie, Korrespondenz an selbständiges Arbeiten gewöhnt, möglichst aus der Textilwarenbranche, per sofort gesucht. Off. u. V. 2929 a. d. Exp. d. Ztg. erb. b3594

Landwirt,

jung verheiratet, selbständig, für kleine Wirtschaft mit Fuhrbetrieb, sofort gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbg. m. Angabe d. Familienverhältnisse u. Zeugnisabschriften zu richten unter Z. 2931 an die Expedition des Blattes.

Kinderpflegerin,

gewissenhaft, m. g. Zeugn., für 11. Kinderheim gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unter C. 1090 an die Exped. d. Ztg. a0419

Für mein Gut in Staudaer suche eine tüchtige a0481

Grossmagd

Emil Krohner. Großenhain Sa. Rahmenplatz 17

Stellengesuche

Handelsmann

sucht Stelle als Reisender für gute Mahagenartikel od. i. Krankenkasse auf Provision. Off. erb. u. T. 2927 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche

für meine 17jährige Tochter in klein. fein. Haushalt zum 1. Juli

Stellung.

Werte Briefe bitte zu senden an Frau Minna Fröhlich, Apolda, Karl-Augustsraße 25.

Damen- und Kinder-Konfektion

empfehlen wir sehr preiswert in grosser Auswahl:

Jackenkleider aus wollenen und gezwirnten Stoffen 295.—, 250.—, 195.— **148.—**

Jackenkleider aus Seide elegante Formen 675.—, 450.—, 395.— **295.—**

Mantelkleider u. Jacken aus Wolle u. Seide 275.—, 195.—, 160.—, 98.— **65.—**

Imprägnierte Seidenmäntel in allen Farben und Größen.

Kleiderröcke aus Leinen und Schleierstoff weiß, rosa, lila, blau, beige, 145.—, 125.—, 98.—, 85.— **78.—**

Kleiderröcke aus guten halbwollenen und reinwollenen Stoffen 110.—, 68.—, 49.— **32.—**

Kleiderröcke aus Seide, Taffet, Eolienne, 175.—, 145.—, 110.— **95.—**

Blusen aus weiss Voile, Batist, Opal, auch mit Schoss, einfachste bis elegantesteAusführungen 200.— bis **29.—**

Blusen aus farbig Voile, Batist, auch mit Schoss, elegante Macharten 120.— bis **29.50**

Weiße Voile-Kleider entzückende Neuheiten 375.— bis **195.—**

Farbige Voile-Kleider in schönen Farbenstellungen 395. bis **78.—**

Kinder-Kleider weiß und farbig in reizenden Macharten.

Morgenröcke, Matinees in vielen modernen Formen und neuesten Mustern.

Unterröcke aus Leinen, Lüster, Seide in vielen Qualitäten und schönen, modernen Ausführungen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Gewürze

Schutzmarke aller Art, garantiert rein in Beutelchen abgepackt und lose nur für Wiederverkäufer und Grossisten

M. Fickel, Nürnberg gegründet 1896

Fernruf 2206, Brunnengasse 7 Telegramm-Adresse: Emel

Urin-Untersuchung, chemische u. mikrosk. sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbazillen prompt, gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krüttgen,** Königstr. 24. II Etage.

In unserem **Verkehrs-u. Lesesaal** Gr. Ulrichstr. 52 können Sie täglich Einsicht nehmen in **die bedeutendsten Zeitungen** aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz. Sie finden daselbst auch die **hervorragendsten Zeitschriften** aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich **über alle Fragen des täglichen Lebens.**

Mietgesuche

Neuzeitliche

3—4-Zimmerwohnung

an kinderlosem, gebildeten Ehepaar gesucht. Offerten an Schlesingersche Buchdruckerei, Kl. Ulrichstraße 36. A17

Zu verkaufen

Achtung!

Für Klingel- u. Telephon-Anlagen!

1 Posten Ia Trocken-Füll-Elemente in noch ungefüllitem Zustande, auch einzeln billig abzugeben. b3597 Oppermann & Fischer, Mittelstr. 6.

Herrschaftlicher antiker Salon,

massiv Mahagoni geschnitzt, hundertjährig, m. rot. Plüsch, vorzüglich erhalten, best. aus Sofa, 2 Armsesseln, 6 gepolsterten Stühlen, vergold. Tisch mit schwarzer Marmorplatte, ebensolchem Spiegeltisch m. hoh. verg Spiegel, wertvoll. antiker Kuppeluhr, 6 silb. Leuchtern, neunflamm. elektr. Bronze-Kristallkrone, Schlampe (elektr. m. rot-seid. Schirm), Eckschrank, Spieltisch, 2 Beistelltischen, gr. Teppich, Klavier, 2 gr Kupferstiche (Kaulbach), Büsten, ent. Konsole, ant. Nähtisch, ant. kl. Spiegel, Peddigrohrstuhl, Staffelei etc., 40 Teile, aus Nachlass im ganzen für 15000 M. zu verkaufen. — Käufern steht die Besichtigung frei nach Voranmeldung. A 12 Ernst Schulz, Halle a. S., Reilstr 132.

Tomaten-, Majoran- u. Kohlrabipflanzen

in grösseren Mengen abzugeben A17

August Heise, Gärtnerei Weinberg 1 Fernsprecher 1846.

Wohnzimmer, Schränke, Vertikos, Trumeaux, Ausziehtische in echt Nußbaum u. Wachstuch, Stühle Spiegel, grünes Plüschsofa Bettstellen mit Matratzen, komplette Schlafstuben, sowie polsterte u. gestrichene Küchen verkauft **Max Jungblut.** Möbelgeschäft. — Albrechtstr. 37.

Guterhaltene **Babywäsche** zu verk. Eichendorffstr. 10 p.

Ein in Halle stehendes **Harmonium** billig zu verkaufen. Näheres **Max Horn,** Zaschwitz (Sa.) Mittelstraße 35.

Kaufgesuche

Grösseres Hausgrundstück

in der Nähe des Riebeckplatzes, zu Bürozwecken geeignet, spätestens zum 1. April 1920 zu kaufen oder dauernd zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und Zeichnung an Löther, Marienstr. 4, I, erbeten.

2—300 Mtr. Feldbahngleis u einige gebrauchte gut erhaltene Feldbahnmuldenkipper,

600 mm Spur, zu kaufen gesucht. Angebote unter P. 2926 an die Expedition d. Ztg. h 3576

Gebrauchte Klaviere

und Flügel zu Höchstpreisen gesucht. Verkäufer spart Luxussteuer. **B. Döll,** Klavierhandlung, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Pachtgesuche

Suche Wiese oder Kleefeld

zu pachten. A 17/5 **Georg Arndt,** Hippodrom Wintergarten.

Guterhaltenes Herren-**Fahrrad** mit Bereifung und Freilauf zu kaufen gesucht. Angebote unter U. 2928 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Alte, abgespielte sowie zerbrochene **Grammophonplatten und Wachs-Walzen** kauft zu höchsten Preisen ohne Gegenkauf **G. Stav Uhlig,** Uhren u. Musikwerke, Untere Leipziger Str.

Brustleidende tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser **Spranzband** Deutsches Reichs-Patent Vollständig neues System! Ohne Feder, Ohne Schenkelriemen Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder **Gebr. Spranz,** Unterkochen (Württ.) Nr. 218

Staubtücher empfiehlt V335.5 **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Guter Ton u. feine Sitte Geschenkwerk M. 5.50. Die Kunst des Gesellens 6,40. Mod. Weg zur Ehe 3,20. Bekämpfung der Schüchternheit 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Liebesbriefsteller 3,20. Tanzlehrbuch 3,35. Klavierschule 7,40. Bio-Inchuke 6,50. Traumbuch 2,65. Privat- und Geschäftsbriefsteller 5,50. 1000 chem. techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5,50. Nachnahme. L. Schwartz & Co., Verlag, Berlin H 14, Anzeigr. 24. A 380.1

Geschäfts-Anzeiger.

Alte Haararbeiten in allen Preislagen. Eigenartige u. große Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Zöpfe

Hauben-Netze.

Kopfwäsche mit Frisur 2 Mark. Ankauf u. ausgekämmten **Damenhaar.**

Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 23.

Auskunfteien. Beyrich & Greve, Steinst. 31 I.

Abfuhr-Institute. **Emil Bause,** Kellnerstr. 1 Tel. 5297

Beerdigungs-Institute. M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik. **Joh. Mende,** Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bohnermasse. Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Bürstenwaren. **R. Kunzemann,** Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Einrahmungen. Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821

El. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungsk., Klingel- u. Tel.-Anl., Umbau a. Gas- u. Petroleum. T. El. **Franz Berger** A. d. Universität 13 Tel. 2332

El. Licht- u. Kraft-Anl., Klingel-Tel., Blitzabl.-u. Beleuchtungsk. **L. Kissland** Brauhofstraße 29. Tel. 1231. Gegründet 1872.

Kinderwagen u. Korbwaren. Th. Kühn, Leipzigerstr. 94, T. 6193

Korsetts u. Leibbinden. Erstes und älteres **Korsett-Spezialgeschäft Bernhard Kahn** Maßanfertigung - Reparaturen

Leihbücherei. **E. Friedrich Nachf.,** Präsidentenstr. 13

Malerschablonen. Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Möbel, Spiegel und Polsterwaren. Georg Schaible, Nr. Märkerstr. 7

Nähmaschinen aus Reparaturen. **Singer Co., Nähm.-A.-G.** Leipziger Str. 24.

Optiker u. optische Anstalten. R. Kleemann, Moritzwinger 9.

Schäfte-Fabrik. **F. Noah,** Leipziger Straße 16.

Schreibmasch. u. Reparaturen. Spezial-Reparaturwerkstätten aller Systeme. Max Knauth, Kl. Ulrichstraße 1 Telefon 4513

Schirme, Stöcke, Pfeifen. E. Herrras jun. Leipzigerstr. 4

Tapeten. Tapetenhaus Gerstmann, Alt. Markt 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190530031/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Adele und **Benno**
beehren sich anzuzeigen
Jacob Lipski u. Frau Sigmund Weiner u. Frau
Dresden Mai 1919. Halle a. S.

Adele Lipski
Benno Weiner
Verlobte. A 12

Grabtüten
für frische Blumen
Max Sobel
Steinweg 45 :: Reiistr. 1
Ammendorf:
Bahnhofstraße 3.

Durchschlagpapier
Quart u. Folio i. guter Qualität
Grosse
J. Zoebisch, Steinstr. 82

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen
Kunstseidene gestrickte Kinder-Mäntel
empfiehlt in sehr großer Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S. — Große Steinstraße 84.

Heiratsgesuch

Fabrikbesitzer
(große moderne, auch in Zukunft sehr rentabele Betriebe) mit sehr großem auch erheblichem Bar-Vermögen, angenehme, jugendliche Erscheinung, mit sehr ruhigem, vor nöglichem Charakter, Witwer, 43 Jahr alt, der nach erfolgreicher Tätigkeit sich nunmehr eine recht behagliche Häuslichkeit einrichten will, wünscht sich mit einer gleichfalls gut situierten a 588

Dame, auch Witwe,
aus gut bürgerlichen Kreisen entsprechenden Alters weder zu verheiraten und nicht für sie ne beiden in Pension befindliche, die höhere Schule besuchenden Kindern

eine gute, liebevolle Mutter.
Das Vermögen der Dame kann an seinem jetzigen Platze verbleiben, da dasselbe nicht gebraucht wird.
Annäherung auch von Verwandten oder Bekannten erwünscht. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Strengste Verschwiegenheit gegenseitig selbstverständlich.
Werte Zuschriften mit Erläuterung der Verhältnisse vertrauensvoll unter **O. 2923** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Statt besonderer Meldung.
Heute verschied sanft nach schwerem, in Geduld getragenen Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und liebe Schwester

Frau Valeska Krause

geb. **Müller.**
Um stilles Beileid bittet in tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Richard Krause.
Halle a. S., Friedenstr. 27, Himmelfahrtstag 1919.
Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juni, 3 Uhr nachm., von der Kapelle des Stadigottesackers aus statt. A 175

Pianola-Pianos **Pianola-Flügel**
mit dem vorbildlichen und ersten
— Klavierspielapparat der Welt —
Ducanola-Pianos **Ducanola-Flügel**
mit ersklassigem deutschen Apparat und andere deutsche Systeme modernster Art habe in Auswahl von etwa 20 Instrumenten ständig auf Lager. Die Apparate sind eingebaut in Fabrikate von Weltruf wie
Blüthner, Steinway & Sons, Ibach, ferner Steck, Förster, Irmler, Feurich, Geyer, Hupfer, Kaps, Kunze, Grotrian-Steinweg.
Elektrische Kunstspielapparate
in höchster Vollendung: Duca u. Mignon.
— Auswahl in sämtlichen Holz- und Stilarten. —
Grösstes Lager v. handgespielten Künstlernotenrollen.
Sofort lieferbar. Günstige Notenrollen-Abonnements.
— Auf Wunsch Broschüren. — A 79/5
B. Döll, Klavierhandlung, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Geldverkehr

Ich kann fortlaufend A 7/5
Hypothekenkapital
auf landwirtschl. Grundbesitz bei günstiger Verzinsung spesenfrei unterbringen und erbitte Angebote.
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstraße 76.

Tüchtiger Kaufmann,
der sich auch zur Reise eignet, kann sich an einem eleganten Geschäft mit **10—15 000 Mark** tätig beteiligen. Angebote unter **W. 2930** an die Expedition d. Blattes erbeten. a868

Preußische Lotterie.
Die Ziehung der 1. Klasse 14. (230.) Lotterie findet am 15. und 16. Juli statt, die Ausgabe der Lose beginnt am 6. Juni. Gewinne werden etwa vom 13. Juni an gezahlt. Für diese Lotterie treten erstmalig die erhöhten Sätze in Kraft, indem zum Lospreise 5 % Feuerungszuschlag kommen. Es kosten demnach zu jeder Ziehung ½ Mk. 42.— ½ Mk. 21.— ¼ Mk. 10.50.— ⅛ Mk. 5.25, freie Lose sind in allen Abschnitten vorrätig. A17
Die Lotterieeinnehmer:
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Brennholz
in Oren ange geschnitten.
Louis Kuckelt,
Königstr. 45. Telephon 5561.

Vermischtes
Geschäftsbücher
nach Angaben und vom Lager.
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die
Annahmestelle
für Anzeigen
und Zeitungs-
bestellungen
auf unser Blatt.
Verkauf einzelner
Zeitungsnummern.

Der diesjährige Kirschenanhang
hiesiger Gemeinde soll **Sonntag, den 1. Juni ds. Js.,** nachm. 3 Uhr, in **Mühlemanns Gasthofe** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Roßbach (Schlacht), den 25. Mai 1919. a 849
Der Ortsrichter.

Verband nationaler Vereine.

Oeffentliche Kundgebung zur Friedensfrage

am **Sonntag, den 1. Juni, 11½ Uhr,** pünktlich im **Thalia-Saale.**
Redner:
1. **Direktor Reinhold Wulle-Berlin:**
Wir wollen leben.
2. **Dr. Schiele-Naumburg a. S.:**
Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages.
Eintritt frei! Karten für nummerierte Sitzplätze zu 1 M. sind im Vorverkauf in der **Niemeyerschen Buchhandlung,** Gr. Steinstr. 77/78, Musikalienhandlung **H. Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38 und bei Druckereibesitzer **Pritschow,** Bernburgerstr. 28, sowie am Versammlungstage an der Kasse zu haben. A 179
Alle vaterländisch Gesinnten sind herzlich eingeladen.

Von heute ab steht wieder ein großer Transport allerbester, schwerster, belgischer A 80

Arbeits-pferde
sowie stets schöner
Reit- u. Wagenpferde
bei uns zum Verkauf.
Gebr. Schwab,
Halle a. S., Delitzscher Straße 12/13,
Fernsprecher 6806.

Gebr. Bethmann.
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Kunstgewerbe
Stoffe, Teppiche, Gardinen
V 3/3

Sprechzeit
ab 1. Juni 1919:
Werktags von 8—9½ vorm. und 2½—4 nachm.
Impfungen nur Mittwoch 3—4 Uhr nachm.
Dr. med. Rettig,
Bernhardystr. 50. Ecke Südstr.
Fernsprecher 3555.

Prof. Loening
Burgstrasse 31
vom 31. Mai bis 16. Juni
verreist.

Unterricht
Junger Mann sucht
Unterricht im Fechten
Off. u. **P. 2924** a. d. Exped. d. Bl.

Vermischtes
Eichene starke
Ambos- u. Hackklötze,
etwa 20 Stück z. Auswahl, billigst abzugeben durch
Louis Angerstein
in Dölau bei Halle a. S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf.
Am 2. März 1919, nachmittags, ist der Oberstleutnant von Klüber, der in Zivil war, in der Leipzigerstraße und in einem Hausflur gegenüber dem Geschäft von Ritter von mehreren Personen blutig geschlagen. Er ist dann blutüberströmt nach dem Roten Turm und von hier durch die Kl. Ulrichstraße über den Jägerplatz nach der Neumarktstraße in die Nähe der Jägerbrücke gebracht worden. Unterwegs ist er von der Menge mißhandelt worden. In der Neumarktstraße ist er von mehreren Personen über das Schutzgeländer in die Saale geworfen. Als er sich am Geländer noch festhalten wollte, wurde ihm auf die Hände getreten und mit Gewehrkolben auf die Hände geschlagen, so daß er loslassen mußte und ins Wasser fiel. Während er nach der Wiesenaue herüberschwamm, wurde auf ihn eine Anzahl Schüsse abgegeben. Mit Mühe gelang es ihm, die Böschung heraufzukriechen. Dann brach er zusammen. Er wurde dann aber wieder von der Böschung ins Wasser geworfen und geschlagen. Ein aus nächster Nähe abgegebener Schuß machte seinem Leben ein Ende. Sein Leichnam wurde mit einem Stock weiter ins Wasser geschoben.
Wer nachdienliche Angaben machen kann über die Person derjenigen, die den Oberstleutnant von Klüber mißhandelt, in die Saale geworfen, ihm auf die Hände getreten oder mit dem Gewehrkolben auf die Hände geschlagen haben, die auf ihn geschossen, ihn aus der Wiesenaue die Böschung heraufgestoßen und geschlagen haben, wird gebeten, alsbald zu den Akten 5 J 443/19 Mitteilung zu machen oder sich auf der Polizei hier zur Vernehmung als Zeuge einzufinden.
Halle a. S., den 27. Mai 1919.
Der Untersuchungsrichter beim Landgericht.

Bekanntmachung des Garnisonkommandos.
Gemäß Befehl der Reichsregierung vom 16. 1. 1918 (A. V. Bl 1918, Seite 75) haben sämtliche aus dem Heeresdienst entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften, die den ihnen mitgegebenen Entlassungsanzug tragen, zum Unterschied von den noch im Dienst befindlichen, von Rock (Bluse) und Mantel die Schulterklappen zu entfernen. 2686
Aus dem Heeresdienst ausgeschiedene Offiziere, die zum Uniformtragen gezwungen sind, **können** das ihrem Dienstgrad entsprechende Armelabzeichen anlegen; zum Tragen der Achselstücke sind sie **nicht** berechtigt.
Sämtlichen entlassenen Militärpersonen ist das Tragen von Militärwaffen verboten, sofern sie nicht im Besitz eines Waffenscheines sind.
Die Durchführung dieser Anordnung wird vom 1. 6. ab durch Militärpatrouillen und Zivilpatrouillen, die mit entsprechenden Ausweis versehen sind, nachgeprüft. Zuwiderhandelnde setzen sich der Strafverfolgung wegen unberechtigten Uniformtragens aus. h35/3

Von heute ab steht ein großer Transport **erstkl. Ostpr. und Oberschl.** 4—5jähriger

Wagen- und Arbeitspferde
unter voller Garantie in den Stallungen Gasthof „Zum grünen Hof", Gr. Steinstraße, preiswert zum Verkauf und Tausch. 13600
M. Döring,
Vieh- und Pferdehandlung,
Tel. 6267.

Die Athenslebener Mele-Bockauktion
findet am
Mittwoch, den 11. Juni,
nachm. 2 Uhr,
auf dem Domänenhofe
Löderburg
bei Staßfurt-Leopoldshall
statt.

Bahnstation: Staßfurt-Leopoldshall. Von hier (Bodebrücke) gehen Extrawagen der Straßenbahn nach Löderburg.
Wolfg. Bennecke,
Domäne Athensleben bei Löderburg,
Kreis Calbe a. Saale.
Fernsprechen Staßfurt Nr. 33.
Züchter:
Hans Ludwig Thilo,
Berlin W. 35, Genthinerstr. 13a.

Fr. Zwickert, Halle a. S.,
Delitzscherstraße 9, A 12/1
empfiehlt von Sonnabend, 31. d. Mts., einen frischen Transport
belgischer, dänischer und oldenburger

Arbeits- u. Wagenpferde.
Fernsprechr. 2921.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2695 ist heute die Firma **Friedrich Kreller** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann **Friedrich Kreller** in Halle. h3586/1
Halle, den 16. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1057, betr. die Firma **Rudolf Pernitsch** Halle ist eingetragen: Die Firma lautet jetzt: **Rudolf Pernitsch Witwe,** Inhaber **Kurt Pernitsch.** Inhaber ist jetzt der Kaufmann **Kurt Pernitsch** in Halle. h3587/1
Halle, den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 159 betr. **Dampfkessel-Boiler-Bauanstalt von Karl Meltzer,** Ingenieur Halle ist heute eingetragen: Dem Fräulein **Lola Gogelmann** in Halle ist Prokura erteilt. h3588/1
Halle-S., den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2696 ist heute die Firma **Walter Grunert** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann **Walter Grunert** in Halle.
Halle-S., den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2697 ist heute die Firma **Albin Stein** mit dem Sitz in Halle, früher in Merseburg u. B., eingetragen. Inhaber ist der Buchhändler **Albin Stein** in Halle. h2390/1
Halle-S., den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 247 betr. die Firma **Chr. Voigt** in Halle ist heute eingetragen: Inhaberin ist jetzt Fräulein **Elisabeth Philipp** in Halle. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Fräulein **Philipp** ausgeschlossen. Dem **Wilhelm Schmidt** in Halle ist Prokura erteilt.
Halle-S., den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 36 betr. **Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel,** Halle, ist heute eingetragen: Den **Walter Rühlemann,** den **Jancu Haraugs** und den **Otto Bieler,** sämtlich in Halle, ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß je zwei der Prokuristen die Gesellschaft vertreten können. h3590/1
Halle-S., den 26. Mai 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190530031/fragment/page=0004